

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	9

Versorgungsausgleich bei der privaten Altersvorsorge

Prof. Dr. Caroline Meller-Hannich

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

15

Kapitel 1 Einleitung	17
Kapitel 2 Voraussetzungen für den Ausgleich	19
A. Durch Arbeit oder Vermögen geschaffen oder aufrechterhalten	19
B. Der Absicherung im Alter oder bei Invalidität dienend	20
C. Auf eine Rente gerichtet	21
Kapitel 3 Anforderungen an die interne Teilung	23
A. Ausgleichswert	23
B. Gleichwertige versorgungsrechtliche Stellung	24
Kapitel 4 Verfahren der Teilung und Wertermittlung	26
Kapitel 5 Versorgungsausgleich, Güterstand und mögliche privatautonome Optionen	29
Kapitel 6 Fazit	30

Grundzüge und Vereinbarungen zum Versorgungsausgleich

Dr. Ludwig Bergschneider

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht, München

31

Kapitel 1 Allgemeines	33
A. Grundsätzliche Überlegungen zur Vereinbarung über den Versorgungsausgleich	33
B. Ehevertrag, Scheidungsvereinbarung	34
Kapitel 2 Besondere materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen für Vereinbarungen – Inhalts- und Ausübungskontrolle	36
A. Die materiellen Wirksamkeitsvoraussetzungen nach dem VersAusglG	36
B. Konsequenzen für die Praxis	40
Kapitel 3 Form, Auskunft, Entscheidung des Familiengerichts	43
A. Formvorschriften	43
B. Auskunftsansprüche	43
C. Entscheidung des Familiengerichts	44

9

Kapitel 4	Inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten nach § 6 Abs.1 VersAusglG	45
A.	Die beispielhafte Aufzählung in § 6 Abs. 1 S.I 2 VersAusglG	45
B.	Einbeziehung des VA in die Regelung der ehelichen Vermögensverhältnisse	45
C.	Ausschluss des VA	46
D.	Vorbehalt weiterer Ausgleichsansprüche	46
Kapitel 5	Weitere Gestaltungsmöglichkeiten	50
A.	Ehedauer	50
B.	Bagatellklausel	50
C.	Saldierung	50
D.	Externe Teilung	52
E.	Weitere Regelungsmöglichkeiten	52

Reform des Versorgungsausgleichs und notarielle Praxis

*Prof. Dr. Dr. iur. h.c. Eberhard Eichenhofer,
Friedrich-Schiller-Universität Jena*

55

Kapitel 1	Versorgungsausgleich ein schwer verständliches, nicht selten unverstandenes Rechtsinstitut nach tiefgreifender und folgenreicher Reform	57
Kapitel 2	Ziel des Versorgungsausgleichs	58
A.	Egalisierung sämtlicher in der Ehe erworbenen Vorsorgerechte	58
B.	Versorgungsausgleich und Zugewinnausgleich	58
C.	Einwände gegen den Versorgungsausgleich und deren Ausgestaltung	59
Kapitel 3	Warum bedurfte der 1977 geschaffene Versorgungsausgleich der Reform?	61
A.	Gesamtausgleich verlangt Umrechnung der Rentenrechte	61
B.	Rechtspolitische Debatte	61
C.	Reformvorschläge	62
Kapitel 4	Reform des Versorgungsausgleichs 2009	63
A.	Reform auf der Basis des Vorrangs interner vor externer Teilung	63
B.	Probleme des Ansatzes	65
C.	Ausweg	66
Kapitel 5	Auswirkungen auf die notarielle Praxis	68
A.	Der Versorgungsausgleich wird zum neuen notarrechtlichen Aufgabenfeld	68
B.	Notarielle Befugnisse im künftigen Versorgungsausgleich	68
C.	Grenzen der Vereinbarung	69
D.	Externe Teilung durch Vereinbarung	70
Kapitel 6	Fazit	72

Versorgungsausgleich und betriebliche Altersversorgung	
<i>Sabine Drochner</i>	73
Kapitel 1 Einleitung	75
A. Rechtsentwicklung	75
B. Die betriebliche Altersversorgung als System	76
I. Bedeutung im Alterssicherungssystem	76
II. Durchführungswege der bAV	77
III. Zusagearten	78
IV. Unverfallbarkeit	79
V. Insolvenzschutz	79
C. Rechtslage bis zum 31.8.2009	80
Kapitel 2 Die in den Versorgungsausgleich einbezogenen Anrechte aus der bAV	82
A. Anwartschaften und laufende Leistungen	82
B. Auszugleichende Leistungsformen	82
C. Auszugleichendes Leistungsspektrum	83
D. Ausgleichsreife	83
Kapitel 3 Die Wertermittlung	85
A. Bestimmung von Ehezeitanteil, Ausgleichswert und korrespondierendem Kapitalwert	85
B. Besonderheiten in der betrieblichen Altersversorgung	86
I. Wertermittlung nach § 45 Abs. 1 VersAusglG	86
II. Ermittlung des Ehezeitanteils nach § 45 Abs. 2 VersAusglG	86
Kapitel 4 Interne Teilung	88
A. Mindestanforderungen	88
I. Eigenständige Versorgung mit vergleichbarer Sicherung (§ 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 VersAusglG)	88
II. Vergleichbare Wertentwicklung (§ 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 VersAusglG)	89
III. Gleiche Qualität der Risikoabsicherung (§ 11 Abs. 2 Nr. 3 VersAusglG)	90
B. Rechtsfolgen	90
C. Teilungskosten	93
Kapitel 5 Externe Teilung	95
A. Voraussetzungen	95
B. Durchführung	96
C. Versorgungsausgleichskasse	97
Kapitel 6 Pflichten, Handlungsbedarf und Gestaltungsspielräume für Arbeitgeber und Versorgungsträger	100
Kapitel 7 Fazit	103

Notarhaftung im Hinblick auf den Versorgungsausgleich	
<i>Romy Ahner</i>	
<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Friedrich-Schiller-Universität Jena</i>	105
Kapitel 1 Einleitung	107
Kapitel 2 Die Haftung des Notars nach § 19 Abs. 1 BNotO	108
A. Amtspflichtverletzung	108
I. § 17 Abs. 1 BeurkG	108
1. Pflicht zur Sachverhaltsaufklärung	109
2. Pflicht zur Willensforschung	110
3. Pflicht zur klaren und eindeutigen Formulierung/Formulierungspflicht	110
4. Pflicht zur Belehrung über die rechtliche Tragweite des Geschäfts	110
5. Belehrungsbedürftigkeit	112
6. Beispielsfall	113
II. Beweislast	117
III. Rechtswidrigkeit	118
B. Verschulden	118
C. Schaden	119
D. Subsidiarität der Haftung	122
E. Versäumung eines Rechtsmittels	123
F. Mitverschulden, Verjährung	123
Kapitel 3 Konsequenzen für den Notar	124
A. Inhaltskontrolle von Eheverträgen/Scheidungsvereinbarungen	124
B. Zweifel an der Wirksamkeit	125
C. Unwirksamkeit des Geschäfts	126
D. Gestaltung des Beurkundungsverfahrens	127
I. Beteiligung der Parteien	127
II. Aufnahme der Umstände und Motive	128
III. Salvatorische Klauseln	129
IV. Aufnahme von Alternativgestaltungen bzw. (auflösenden) Bedingungen	129
V. Vermerk/Dokumentation	130
Aktuelle Fragen des Versorgungsausgleichs aus der Sicht des Aktuars	
<i>Dr. Horst-Günther Zimmermann</i>	
<i>Aktuar DAV/IVS, Hamburg</i>	131
Kapitel 1 Einleitung	133
Kapitel 2 Grundlagen und Gestaltungsspielräume	134
A. Vereinbarungen der Ehegatten	134

B.	Keine Durchführung des Versorgungsausgleichs	134
1.	Ausschluss bei kurzer Ehezeit nach § 3 VersAusglG	134
2.	Geringfügigkeit nach § 18 VersAusglG	135
3.	Fehlende Ausgleichsreife nach § 19 VersAusglG	135
C.	Versorgungsträger der betrieblichen Altersversorgung	136
D.	Teilung innerhalb des jeweiligen Systems oder Übertragung auf einen anderen Versorgungsträger?	137
1.	Interne Teilung	137
2.	Externe Teilung	137
Kapitel 3	Durchführung des Versorgungsausgleichs	139
A.	Aktuarielle Aufgaben im Versorgungsausgleich	139
B.	Ermittlung des Ausgleichswertes – Vier Schritte	140
1.	Schritt: Ermittlung des unverfallbaren betrieblichen Anrechts am Ende der Ehezeit	140
2.	Schritt: Ermittlung des Ehezeitanteils – unmittelbar oder zeitratierlich	140
3.	Schritt: Bewertung des Ehezeitanteils	141
a)	Drei Möglichkeiten der Teilung des Anrechts	141
b)	Rechnungsgrundlagen und Bewertungsparameter	144
c)	Wiederaufnahme eines Versorgungsausgleichsverfahrens	145
d)	Einbeziehung von Hinterbliebenenrenten	146
e)	Versorgungsstatus der ausgleichspflichtigen und der ausgleichsberechtigten Person	147
4.	Schritt: Halbierung des bewerteten Ehezeitanteils = Ausgleichswert (ggf. unter Berücksichtigung der Teilungskosten bei interner Teilung)	149
Kapitel 4	Umsetzung des Versorgungsausgleichs beim Versorgungsträger	151
A.	Begründung des Anrechts für die ausgleichsberechtigte Person bei interner Teilung	151
B.	Kürzung des Anrechts der ausgleichspflichtigen Person	152
C.	Kernpunkte einer Teilungsordnung	153
Kapitel 5	Fazit	154